

Das erste ökumenische Konzil von Nicäa 325

– und ich?

Vikar Mathias Litzenburger, Paul-Gerhardt



Konstantin der
Große

weströmischer
Kaiser ab 312

Gesamtrömischer
Kaiser ab 324

Bekenntnis von Nicäa (325)

- Ich glaube an den einen Gott,
- den Vater, den Allmächtigen,
- den Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

- Und an den einen Herrn Jesus Christus,
- den Sohn Gottes,
- der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist, das heißt: aus dem Wesen des Vaters,
- Gott aus Gott, Licht aus Licht,
- wahrer Gott aus wahrem Gott,
- gezeugt, nicht geschaffen,
- eines Wesens mit dem Vater (*homoousion to patri*);

- durch den alles geworden ist, was im Himmel und was auf Erden ist;
- der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen und Fleisch geworden ist,
- Mensch geworden ist,
- gelitten hat und am dritten Tage auferstanden ist,
- aufgestiegen ist zum Himmel,
- kommen wird um die Lebenden und die Toten zu richten;

- Und an den Heiligen Geist.

- durch den alles geworden ist, was im Himmel und was auf Erden ist;
- der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen und Fleisch geworden ist,
- Mensch geworden ist,
- gelitten hat und am dritten Tage auferstanden ist,
- aufgestiegen ist zum Himmel,
- kommen wird um die Lebenden und die Toten zu richten;

- Und an den einen **Herrn** Jesus Christus,
- den **Sohn Gottes**,
- der als **Einziggeborener** aus dem Vater gezeugt ist, das heißt: aus dem Wesen des Vaters,
- Gott aus Gott, Licht aus Licht,
- wahrer Gott aus wahren Gott,
- **gezeugt**, nicht geschaffen,
- eines Wesens mit dem Vater (homoousion to patri);

- Presbyter Arius (und andere, sog. „Arianer“):
 - Nur Gott Vater ist ewig und ungeschaffen
 - Jesus ist Geschöpf Gottes
 - Jesus Christus ist kategorial von Gott zu unterscheiden
- Bischof Alexander von Alexandrien (und andere):
 - Jesus wurde nicht geschaffen
 - Auch Jesus ist ewig
 - Jesus Christus ist wesensgleich mit dem Vater

- Mk 13,32:
- Von jenem Tage aber oder der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

- Joh 14,28:
- Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich.

- Röm 1,1-4:
- (1) Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes, (2) das er zuvor verheißen hat durch seine Propheten in der Heiligen Schrift, (3) von seinem Sohn, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch, (4) der eingesetzt ist als Sohn Gottes in Kraft nach dem Geist, der da heiligt, durch die Auferstehung von den Toten – Jesus Christus, unserm Herrn.

- Röm 1,1-4:
- (1) Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen **das Evangelium Gottes**, (2) das er zuvor verheißen hat durch seine Propheten in der Heiligen Schrift, (3) **von seinem Sohn, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch**, (4) **der eingesetzt ist als Sohn Gottes in Kraft nach dem Geist, der da heiligt, durch die Auferstehung von den Toten – Jesus Christus, unserm Herrn.**

- Joh 14,8–12:
- (8) Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.
- (9) Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater. Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater? (10) Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht aus mir selbst. Der Vater aber, der in mir bleibt, der tut seine Werke.

- Joh 14,8–12:
- (11) Glaub mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir; wenn nicht, so glaub doch um der Werke willen. (12) Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.

- (9) Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus? **Wer mich sieht, der sieht den Vater.** Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater? (10) **Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir?** Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht aus mir selbst. **Der Vater aber, der in mir bleibt, der tut seine Werke.**
- (11) **Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir;** wenn nicht, so glaubt doch um der Werke willen

Das erste ökumenische Konzil von Nicäa 325

– und ich?

Vikar Mathias Litzenburger, Paul-Gerhardt